

AUTORINNEN UND AUTOREN

Stefanie Bailer, Diplom-Verwaltungswissenschaftlerin und Doktorandin der Politikwissenschaft, Jg. 1973, Studium der Verwaltungswissenschaft mit Schwerpunkt Internationale Beziehungen an den Universitäten Konstanz und Manchester (GB), Kollegiatin des Robert Bosch Stiftungskollegs für internationale Aufgaben 1998/1999, Thema: »Demokratieförderung in Osteuropa anhand der Evaluation eines EU-TACIS-Programms in der Ukraine«. 1999-2002 Dissertation »Unpacking Power: Formal and Informal Resources in EU-Decision-Making« an den Universitäten Konstanz, Groningen (NL) und Ann Arbor, Michigan (USA), seit Herbst 2002 wissenschaftliche Assistentin am Lehrstuhl für Vergleichende Politikwissenschaft der Universität Zürich (CH).

Heike Culmsee, Diplom-Biologin, Jg. 1971, Studium der Biologie mit Schwerpunkt Geobotanik und Systematik an den Universitäten Hannover, Oxford (UK) und Freiburg, Kollegiatin des Stiftungskollegs für internationale Aufgaben der Robert Bosch Stiftung 1999/2000, Thema: »Landnutzungsplanung für nachhaltige Ressourcennutzung im UNESCO-Biosphärenreservat Arganeraie (Südwest-Marokko)«, seit 2000 Doktorandin an der Universität Freiburg über das Thema: »Landnutzung im Westlichen Hohen Atlas (Südwest-Marokko) – Nachhaltige Nutzung oder Degradation?«, freiberuflich beratend tätig u.a. für GTZ, WHO und DSE.

Hans-Dieter Evers, Prof. em. Dr. phil., Jg. 1935, Senior Fellow am Zentrum für Entwicklungsforschung der Universität Bonn, vormals Professor für Soziologie an der Yale University (USA) und an der University of Singapore, 1974 bis 2001 Professor für Entwicklungsplanung und Vorsitzender des Forschungsschwerpunkts Entwicklungssoziologie, 1999-2001 geschäftsführender Direktor des Instituts für Weltgesellschaft der Universität Bielefeld, Forschungen zur Entwicklung Südostasiens, zur Religionssoziologie des Buddhismus, zur Urbanisierung und zur Wissenssoziologie.

Markus Kaiser, Dr. rer. soc., Jg. 1968, war Kollegiat im Graduiertenkolleg »Markt, Staat und Ethnizität« am Forschungsschwerpunkt Entwicklungssoziologie der Universität Bielefeld und im Stiftungskolleg für internationale Aufgaben der Robert Bosch Stiftung 1998/99. Darüber hinaus war er Fellow am Zentrum für Entwicklungsforschung der Universität Bonn. Heute arbeitet er als wissenschaftlicher Assistent für Entwicklungsplanung an der Fakultät für Soziologie, ist Mitarbeiter im Institut für Weltgesellschaft der Universität Bielefeld und Direktor des Zentrums für Deutschland- und Europastudien der Staatlichen Universität St. Petersburg (RUS).

Sabine Kloss-Tullius, M.A., Jg. 1970, Studium der Politikwissenschaft (Schwerpunkt Europäische Integration), Neueren Geschichte und Französischen Literaturwissenschaft der Universität Saarbrücken und am *Institut d'Études Politiques* in Paris (F), Kollegiatin des Stiftungskollegs für internationale Aufgaben der Robert Bosch Stiftung 1997/98, Thema: »Finanzkontrolle in der Tschechischen Republik und der Beitritt zur Europäischen Union: Probleme und Perspektiven«, 1998-2000 Consultant u.a. für die Konrad-Adenauer-Stiftung in Kenia, seit 2001 Task Manager in der Delegation der Europäischen Kommission in Polen im Bereich Inneres und Justiz, Arbeitsschwerpunkte Polizeiliche und Justizielle Zusammenarbeit.

Nicola Martin, Diplom-Geoökologin, Jg. 1967, Studium der Geoökologie/Hydrologie an der Universität Bayreuth und der University of Maryland (USA) mit dem Schwerpunkt Hydrochemie, 1995-98 tätig in einem Ingenieurbüro im Bereich Wasserinformationssysteme, Grundwasserschutz. Kollegiatin des Stiftungskollegs für internationale Aufgaben der Robert Bosch Stiftung 1998/99, Thema: »Wasserverfügbarkeit und Wassernutzung in Syrien«, seit 2000 tätig bei der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR) als wissenschaftliche Angestellte in der Abteilung Internationale Zusammenarbeit.

Christine Müller, M.A., Jg. 1968, Studium der Soziologie, Ethnologie und Kunstgeschichte an der Universität Basel (CH), seit 1997 Promotionsstudium an der Universität Bielefeld am Forschungsschwerpunkt Entwicklungssoziologie (Friedrich-Ebert-Stipendiatin), Thema: »Local Knowledge and Gender in Ghana«, seit 2001 wissenschaftliche Mitar-

beiterin im DFG-Projekt »Globalisierung des Wissens: Entwicklungsexperten« (Prof. Dr. Hans-Dieter Evers/Prof. Dr. Peter Weingart) am Institut für Weltgesellschaft der Universität Bielefeld, Arbeitsgebiete: Frauen in Entwicklungsländern, speziell Afrika, globale Frauenorganisationen, Wissenskulturen, 2000-2001 wissenschaftliche Hilfskraft im DFG-Projekt »Globale Mikrostrukturen der Weltgesellschaft: Wissenskstitution und Strukturformen entgrenzter Finanzmärkte«.

Jochen Renger, M.A., Jg. 1969, Studium der Politikwissenschaft, Geschichte und Geographie mit Schwerpunkt Vorderer Orient an den Universitäten Tübingen, Groningen (NL) und Kairo (EG), Kollegiat des Stiftungskollegs für internationale Aufgaben der Robert Bosch Stiftung 1997/98, Thema: »Nachhaltiges Wassermanagement in Zentralasien«, seit 1999 tätig bei der Deutschen Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) GmbH, 1999-2002 als Policy Advisor für Entwicklungs- und Unternehmenspolitik, seit 2002 als Water Resources Specialist mit Schwerpunkt internationale Wasserpolitik und grenzüberschreitendes Gewässermanagement.

Maja Schlüter, Diplom-Biologin, Jg. 1970, Studium der Biologie mit Schwerpunkt Meereswissenschaften und der russischen Kultur und Sprache an den Universitäten Köln, Moskau und Bremen, Kollegiatin des Stiftungskollegs für internationale Aufgaben der Robert Bosch Stiftung 1998/99, Thema: »Die internationale Zusammenarbeit zur Minderung der Aralseekrise in Zentralasien«, 1999/2000 Mitarbeit bei der Entwicklung der UNESCO-*Aral Sea Basin Vision*, erstellt im Rahmen der *World Water Vision* und präsentiert am 2. Weltwasserforum 2000 in Den Haag, seit 2000 Promotion in angewandter Systemwissenschaft am Institut für Umweltsystemforschung der Universität Osnabrück über Entscheidungsunterstützungssysteme im Ressourcenmanagement; computergestützte Modellierung zur Bewertung ökologischer Auswirkungen alternativer Wassermanagementstrategien in Deltagebieten Zentralasiens, seit 2001 Projektkoordinatorin eines EU-Projekts zur Entwicklung von Restaurierungs- und Managementoptionen für Ökosysteme im Delta des Amudarya-Flusses.

Anne Schmitt, Diplom-Geoökologin, Jg. 1972, Studium der Geoökologie an den Universitäten Potsdam und Leeds (UK), Kollegiatin des

Stiftungskollegs für internationale Aufgaben der Robert Bosch Stiftung 1999/2000, Thema: »Länderübergreifendes Hochwassermanagement im Oder-Einzugsgebiet mit Projektaufenthalten in Deutschland und Polen«, seit 2001 freiberuflich tätig im Bereich Gewässerentwicklung.

Anja Schoeller-Schletter, M.A., Dr. jur., Jg. 1969, Studium der Rechtswissenschaften sowie der Geschichte in Heidelberg, Genf und Freiburg, Kollegiatin des Stiftungskollegs für internationale Aufgaben 1997/98 und im Rahmen dessen ein Jahr Arbeitsaufenthalt in Kairo, Thema: »Investitionsrecht und *joint-venture*-Gründung in Ägypten«, Gastwissenschaftlerin am Max-Planck-Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht, Heidelberg, Promotion im Bereich Rechtsvergleich zum Thema Verfassungsreform und Demokratieverständnis in Lateinamerika (Paraguay), seit 2000 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Zentrum für Entwicklungsforschung, Bonn, im Arbeitsbereich »Demokratisierung, Rechtsstaatlichkeit und Governance«, Koordinatorin im UNESCO/ZEF-Projekt zur Restrukturierung der Land- und Wassernutzung, Schwerpunkt rechtlich-institutionelle Reform in Usbekistan.

Annette van Edig, Dr. phil., Jg. 1968, Studium der Islamwissenschaft, Vergleichenden Religionswissenschaft und Völkerrecht an der Universität Bonn, Promotion an der Humboldt Universität zu Berlin mit einem Stipendium der VolkswagenStiftung, Kollegiatin des Stiftungskollegs für internationale Aufgaben der Robert Bosch Stiftung 1995/96, Thema: »Wasserrechte und -nutzung in den Palästinensischen Autonomiegebieten«, 2000-2002 Leiterin der Forschungsgruppe Institutionenanalyse am Projekt Globaler Wasserkreislauf am Volta (GLOWA-Volta) am Zentrum für Entwicklungsforschung der Universität Bonn, Schwerpunkt Wasserrechte und Wasserinstitutionen. Seit 2002 Referentin am Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

Eva Youkhana, M.A., Jg. 1966, Studium der Ethnologie, Soziologie, Romanistik an den Universitäten Bonn und Köln, Grundstudium der Geographie in Bonn, Stipendiatin der Carl Duisberg Gesellschaft mit einjährigem Forschungsaufenthalt in Yucatán (MEX); Schwerpunkt nachhaltige Regionalentwicklung durch Ökotourismus, seit 2000

Tutorin für Landeskunde bei der Deutschen Stiftung für Internationale Entwicklung, seit 2001 wissenschaftliche Assistentin am Projekt Globaler Wasserkreislauf am Volta (GLOWA-Volta) am Zentrum für Entwicklungsforschung, Abteilung Politischer und Kultureller Wandel (ZEF) der Universität Bonn, Themenschwerpunkte institutioneller Wandel und Privatisierung der Wasserversorgung.

Kerstin Zimmer, Diplom-Politikwissenschaftlerin, Jg. 1968, Studium der Politikwissenschaft, Volkswirtschaftslehre und Soziologie an der Universität Frankfurt/Main, Kollegiatin des Stiftungskollegs für internationale Aufgaben der Robert Bosch Stiftung 1998/99, Thema: »Lokale und regionale Entwicklungspolitik in der Region Donetsk – Handlungsmöglichkeiten und Beratungsbedarf«, 1999 bis 2001 Projektmitarbeiterin im Forschungsprojekt »Lokale und regionale Akteure und Institutionen regionaler Entwicklungspolitik in Polen, Ungarn, der Ukraine und Rumänien«, seit 2001 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Vergleichende Politikwissenschaft und Internationale Beziehungen, Universität Frankfurt/Main.